

Şakir Gökçebağ erhält den Leo-Breuer-Förderpreis

Der Hamburger Künstler Şakir Gökçebağ ist der Preisträger des neunten Leo-Breuer-Förderpreises.

Der Landschaftsverband Rheinland, vertreten durch das LVR-LandesMuseum Bonn, in Kooperation mit der Familie Leo Breuer und der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung in Bonn, haben den Hamburger Künstler Şakir Gökçebağ zum diesjährigen Leo-Breuer-Preisträger gewählt.

Die Gesellschaft für Kunst und Gestaltung wird ab dem 20. September aus Anlass der Preisverleihung eine Einzelausstellung mit Şakir Gökçebağ zeigen. Die Preisübergabe findet am 21. September im LVR-LandesMuseum Bonn statt.

Die Jury des Preises – Dr. Gabriele Uelsberg, Direktorin des LVR-LandesMuseums Bonn, Prof. Andreas Denk, Vorsitzender der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Lutz Fritsch, Künstler und Leo-Breuer-Preisträger 2014, Jacques Breuer, Sohn von Leo Breuer, sowie Alexandra Käss, LVR-LandesMuseum Bonn – hat aus fast 190 künstlerischen Bewerbungen aus ganz Deutschland und mehreren europäischen Ländern den diesjährigen Preisträger ermittelt.

Der Leo-Breuer-Förderpreis wird 2016 zum neunten Mal vergeben. Er erinnert an den Bonner Künstler Leo Breuer (1893-1975) als einen der wichtigsten rheinischen Künstler des 20. Jahrhunderts mit internationaler Ausstrahlung. Leo Breuer war ein großer Netzwerker, dessen Meinung gerade von jungen Künstlerkollegen hoch geschätzt wurde. Er war jahrelang im Vorstand einer der wichtigsten französischen Künstlergruppen, der *Réalités Nouvelles*, und hatte immer ein offenes Ohr für junge Künstler und deren Suche nach einem eigenen Weg und nach neuen Formen des Ausdrucks. Der Preis wird an Künstlerinnen und Künstler verliehen, die – wie Leo Breuer selbst – auf der Basis von konstruktiven gestalterischen Grundsätzen neue Formate entwickeln und in ihrer künstlerischen Präzision kontinuierlich ihren Weg verfolgen.

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre am Geburtstag Leo Breuers, dem 21. September, verliehen. Die einstimmige Entscheidung der Jury ehrt mit Şakir Gökçebağ in diesem Jahr einen Künstler, der mit seinen eigenwilligen Materialbildern, Installationen, inszenierten Fotografien und Skulpturen die Thematik der konstruktiven Kunst entscheidend weiterentwickelt hat. Der in der Türkei geborene Gökçebağ vereint in seinen künstlerischen Manifestationen formale und gesellschaftskritische mit

durchaus humorvollen Elementen. Für seine hintergründige Auseinandersetzung mit Form, Gestalt und Bedeutung verwendet er fast immer Dinge des Alltags: Der Betrachter findet in den großformatigen Rauminstallation und Assemblagen Schuhe, Besen, Regenschirme oder Papierrollen als Arbeitsmaterial. In sehr subtiler Art und Weise fügt Şakir Gökçebağ diese banalen Objekte in genau austariertem Zusammenspiel zu großformatigen Einheiten, die erst auf den zweiten Blick enttarnen, woraus sie hergestellt sind. Die Materialverwendung scheint zunächst auf die künstlerische Methode des Readymade hinzudeuten, doch modifiziert Şakir Gökçebağ die vorgefundenen Banalitäten des Alltags durch ihre besondere Anordnung und Komposition zu teilweise ornamental, teilweise seriell anmutenden Arbeiten, die die ursprüngliche Form der Gegenstände stark verfremden und ihnen so eine andere, hintergründig interpretierbare Bedeutung geben.

Die Jury zeigte sich beeindruckt vom souveränen Umgang des Künstlers mit östlichen und westlichen Traditionen der Kunst, die zu einer ungewöhnlichen Synthese von Material, Form und Bedeutung führen: So gelingt Şakir Gökçebağ eine Fortsetzung konstruktiver Kunst, die ihn zu einem besonders würdigen Preisträger des Leo-Breuer-Förderpreises macht.

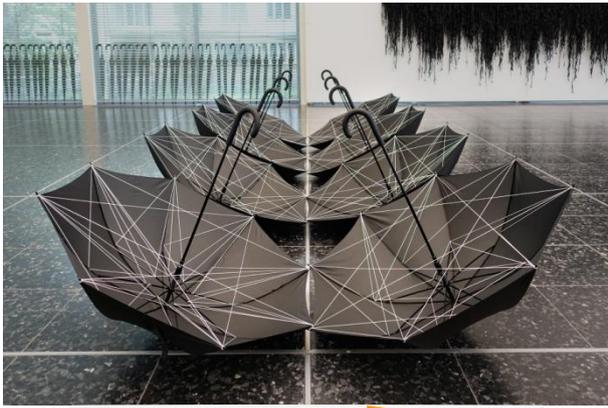
Zusätzlich hat sich die Jury dazu entschieden, in diesem Jahr im Rahmen der Preisverleihung als besondere Auszeichnung posthum einen undotierten Ehrenpreis für sein Lebenswerk an den Bonner Künstler Horst Rave zu verleihen.

Bildmaterial:



Şakir Gökçebağ vor seiner Arbeit
„Reorientation 09“, 2015,
Installation, 355 x 330 cm.

Bildnachweis: Şakir Gökçebağ,
VG-Bild-Kunst, Bonn 2016.



Firmament, 2013, Umbrellas and Cord.

Bildnachweis: Şakir Gökçebağ,
VG-Bild-Kunst, Bonn 2016.



Horst Rave

1995, 1m X 1m groß. Es zählt zu
seinen computergenerierten
Werken.

Bildnachweis: © Horst-Rave-
Stiftung

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Müller
LVR-LandesMuseum Bonn
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (0) 228 / 20 70 244
E-Mail: stephanie.mueller@lvr.de